Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 25. **Neuenbürg,** Mittwoch den 28. März **1866**

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Ausroden von Waldflächen.

Das Ausroden von Stumpen auf der in die Bahnlinie fallenden Waldung auf Markung Neuenbürg mit etwa 7 Morgen,
eines Theils
der Mark. Gräfenhausen mit etwa 3 Morgen,
Birkenfeld mit etwa 8 Morgen,
wird im Submissionswege vergeben, und sind Offerte pro Morgen schriftlich, versiegelt, und mit der Aufschrift:
„Angebot auf Ausrodung"
längstens bis
Dienstag den 3. April,
Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Die Bedingungen hierüber liegen auf diesseitigem Bureau zur Einsicht auf, und werden auf Verlangen die Grenzen der abzuholzenden Fläche an Ort und Stelle vorgezeigt.

Neuenbürg. den 27. März 1866.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Schwann.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an
Johann Georg Schmidt,
Bürger und Taglöhner von hier, sind binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtbefriedigung hier anzumelden und zu erweisen.

Den 21. März 1866.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Waldrennach.

Eichen-Verkauf.

Am Montag den 2. April, Nachmittags 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde in dem Gemeindewald Heumaden und Hohenacker circa 163 Stück Eichen, welche sich zu Bau- und Eisenbahnschwellen eignen. Zusammenkunft bei dem hiesigen Rathhaus.

Schultheiß Hummel.

Unterlengenhardt.

Warnung.

Da meine Ehefrau Margareth a Kübler leichtsinniger Weise Schulden contrahirt und sich dem Trunk ergibt, so erkläre ich hiemit, daß ich für meine Ehefrau keine Schulden mehr bezahle, und will hiemit Jedermann, namentlich die Wirthe und Gewerbtreibende, öffentlich gewarnt haben, derselben etwas anzuborgen.

Johann Georg Kübler.

Aus Auftrag für denselben:
Den 20. März 1866.

Schultheiß Roller.

Privatnachrichten.

Feiles Heu

auf dem Schloß in Neuenbürg 70 Centner.

Wildbad.

Unterzeichneter läßt weitere 100 Klafter trockenes tannenes Scheitholz nach Pforzheim führen und können täglich Accorde abgeschlossen werden.

F. Brachhold
z. Rößle.

Herrenalb.

200 Simri gute **Kartoffeln** hat zu verkaufen

J. Pfrommer, Bäcker.

Neuenbürg.

Ein Logis für einen ledigen Herrn hat zu vermiethen

J. F. Büxenstein.

Neuenbürg.

Etwa 60—70 Pfund reinen, kalt ausgelassenen Honig verkauft

Schlosser Fischer.

Neuenbürg.

70—80 Centner Heu verkauft

Johann Fauth,
Metzger.

Neuenbürg.

Donnerstag den 5. April feiern wir unsere

Hochzeit,

wozu wir uns erlauben, Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum Adler dahier freundlichst einzuladen.

Franz Dieffenbacher.
Ernstine Genßle.

Aechter Pfaugelb-Cichorien.

Ich erlaube mir hiermit meinen seit dem Jahre 1807 als anerkannt gesunden und wohlschmeckenden Pfaugelb-Cichorien angelegentlichst zu empfehlen.

Derselbe ist außer meinen Depôts in Pforzheim auch fortwährend bei meinem Haupt-Agenten für Württemberg Herrn Ferdinand Adamsaam in Stuttgart zum billigsten Preise zu haben, welcher Letztere stets Lager davon in Gebinden von 100 Pfund und darüber hält.

Neuwied a. Rhein im März 1866.

Christoph Reusch,
alleiniger Erfinder des ächten Pfau-Cichoriens
und Besitzer der ältesten Cichorien-Fabrik der
Rheinlande und Westphalens.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir neben unsern bisherigen Geschäften in **Frankfurt a. M., Hamburg, Wien, Berlin** und **Basel**, eine neue Filiale in **Paris** errichteten, unter der Firma:

Haasenstein & Vogler,
Expedition für Zeitungs-Annoncen,
Paris, Rue de Richelieu No. 32.

Indem wir für das uns bisher allseitig in reichem Maaße erzeigte Wohlwollen unsern besten Dank abstatten, bitten wir höflichst auch auf unser neues Etablissement dasselbe auszudehnen; solches zu verdienen, wird auch ferner unser stetes Streben sein.

Frankfurt a. M.,
Hamburg,
Wien,
Berlin,
Basel,
März 1866.

Mit aller Hochachtung.
Haasenstein und Vogler.

Mit königl. kais. Ministerial-Approbationen.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Gegen Hals und Brustleiden

Vor Fälschungen wird gewarnt.

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

aus der privilegirten Fabrik von **Franz Stollwerck**, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh.

Ein sich stets bewährendes, dabei angenehmes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, rheumathische und chronische Catarrhe, so wie alle Hals- und Brust-Affektionen. Für die vollkommene Vereinigung der vorzüglichsten, den Respirations-Organen zuträglichen Kräutersäften mit dabei gleichzeitig magenstärkenden Eigenschaften wurde das Fabrikat von vielen hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen, sowie mit Preis- und Ehren-Medaillen prämirt. — Es befinden sich Depots dieser Spezialität in fast sämmtlichen Städten des Continentes. — Lager à 14 Kr. à Paquet in

Neuenbürg bei **Karl Büxenstein;**
Liebenzell bei Apoth. **Keppler;**
Wildbad bei **Fr. Keim.**

Stoffe für die **Kunstfärberei & Druckerei von Albert Schumann** in Eßlingen a. N. werden fortwährend zur Besorgung übernommen von

W. Rauser, jr., Tuchmacher in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Zwei Wägen guter Dünger ist sehr billig zu kaufen, bei wem? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Einige Ctnr. Heu sind zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

Waldrennach.

Wegen Geschäftsveränderung sind uns unsere 2 Pferde (Schwarzbraunen) entbehrlich geworden; diese zum schnell und langsam Fahren tauglich, sind sammt dem großen Wagen zum Verkaufe ausgesetzt. Dagegen könnten auch ein Paar Ochsen eingetauscht werden.

Gebrüder Hummel.

Neuenbürg.

Lehrlinge für's Bijouterie- und Graveur-Fach werden angenommen von

Aug. Bär.

Neuenbürg.

200 – 400 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat. Wo? sagt die Redaktion.

Herrenalb.

Letzten Samstag ist von Herrenalb bis Neusatz ein **Pferdeteppich**, roth und gelb gestreift mit rothen Bändern eingefaßt, verloren gegangen. Der Finder ist gebeten, denselben bei Posthalter Mönch gegen Belohnung abzugeben.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Feldrennach.

Bei der Gemeindepflege liegen 500 fl. zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit à 4½ % parat.

Gemeindepfleger Bürkle.

Langenbrand.

300 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ Prozent auszuleihen

Stiftungspfleger Rentschler.

Schömberg.

1500 fl. Pflegschaftsgeld werden bis 1. Juli d. J. gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen bei

Martin Oelschläger.

Chaise und Pferd.

Ein vorzüglicher Einspänner, 5-jährig, 16 Faust hoch, und eine fast noch neue Chaise nebst engl. Geschirr ist einzeln oder im Ganzen zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion.

Gräfenhausen.

Einen stark einspännigen neuen Wagen mit eisernen Achsen hat zu verkaufen

Schmiedmstr. Krauth.

Neuenbürg.

200—250 fl. werden gegen Schuldschein mit Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Zur Annahme und Besorgung von Bleichgegenständen jeder Art für die in hiesiger Gegend längst bekannte

Hirsauer Bleiche

des Fr. Schulz empfiehlt sich mit dem Bemerken, daß der Bleichlohn 2½ kr. pr. Elle ist.

Christoph Malmsheimer.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfiehlt

Theodor Weiss.

Kronik.

Deutschland.

Eine totale Mondsfinsterniß findet am 31. März statt, die um 3 Uhr 14 Minuten Morgens beginnt und um 7 Uhr 6 Minuten Morgens endet; in ihrem ganzen Verlauf wird sie in Nordamerika sichtbar sein, nur zum Theil in Europa, Afrika und Westasien; bei uns geht der Mond kurz vor dem Ende der gänzlichen Verfinsterung, die um 4 Uhr 21 Minuten Morgens beginnt und um 5 Uhr 59 Minuten schließt, unter.

Frankfurt. Am 24. ist der Landgraf von Hessen-Homburg, 83 Jahre alt, gestorben. Das Landgrafenthum fällt nun an das Großherzogthum Hessen. (Das europäische Gleichgewicht erleidet hiedurch keine Störung.)

Berlin, 21. März. Die heutige „Köln. Ztg." bringt folgendes sehr zeitgemäße Inserat: „Wird denn keine Volksversammlung gegen den Bruderkrieg in Deutschland protestiren?? Gehen wir schweigend zu Grunde.

Bismarck. Schon vor drei Wochen erschien der folgende Aufruf in der Zeitung für Norddeutschland. Wir denken, es ist an der Zeit, ihn hier und heute, wo der Krieg immer möglicher wird, zu wiederholen, sicher, daß in ihm die Ueberzeugung und der Entschluß der unendlichen Mehrzahl des ganzen deutschen Volkes ausgesprochen ist:

Herr v. Bismarck ist fertig mit seiner inneren Politik. Trügt nicht Alles, so beginnt jetzt sein Spiel nach Außen hin. Wie das Cäsarenthum sollen äußere Erfolge die Niederlagen im Innern wett machen, soll ein wenig Eroberung und Ruhm das preußische Volk für seine Entrechtung, seine Knechtung schadlos halten. Diese äußere Politik heißt aber für das deutsche Volk:

Krieg deutscher Volksstämme gegen deutsche Volksstämme,

Bürgerkrieg, Zerstörung alles Wohlstandes in Deutschland, Herbeiziehung des Auslandes in die inneren deutschen Angelegenheiten, Bruderblut von Bruderstämmen zum Heile der äußeren Feinde in Strömen vergossen.

Die ganze deutsche Nation, vom ersten bis zum letzten Mann, ja Mann, Weib, Kind, haben die Pflicht, zum voraus dieser Drohung zu begegnen und in Millionen den Fluch auszusprechen:

„Nieder mit dem, der zuerst in Deutschland das Schwert zieht gegen einen deutschen Bruderstamm!"

Augsburg, 26. Februar 1866.

J. Venedey.

Kassel. Der kranke Kurfürst hat befohlen, daß sämmtliche oberen Militär- u. Civil-Staatsdiener sich täglich nach seinem Befinden zu erkundigen haben. Und so kann man sie denn täglich in loyalster Betrübniß nach dem Schlosse schleichen sehen und kann sie in unterthänigster Sorge fragen hören: „Bessert er sich als noch nicht?" Und: „Als noch nicht", ist die Antwort und betrübt schleichen sie nach Hause und hoffen, daß er sich morgen bessern werde. (Drfz.)

Die stammverwandte Schweiz steht mit ihrem geistigen Leben in der innigsten Beziehung zu Deutschland. Von hier strömt ihr das Herzblut der Bildung zu, Deutschland war immer und wird immer sein die Hochschule für Literatur und Philosophie, während es den Deutschen nicht übel anstehen würde, in Betreff praktischer Lebens An- und Auffassung, politischem Schick und Takt, unabhängiger Bethätigung der Willensfreiheit bei den Schweizern in die Schule zu gehen. Aus den letzten Vorgängen in der Schweiz könnten namentlich die Oesterreicher eine nutzbringende Lehre ziehen. Während in Oesterreich sich das Volk blindgläubig vor der hohen Klerisei beugen muß, weist in der Schweiz das Volk dieselbe ohne viel Federlesens in die gebührenden Schranken zurück.

Pforzheim. **Viehmarkt** am Dienstag den 3. April.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Württemberg.

Unsere in so großer Blüthe befindliche Baugewerkeschule hat unter ihrem tüchtigen Vorstand, Oberbaurath v. Egle, in dem so eben zu Ende gegangenen Wintercurs abermals bedeutende Fortschritte bekundet und eine fortwährende Frequenz ergeben.

Der diesjährige Sommerkurs der Baugewerkeschule wird am 5. April eröffnet und am 14. August geschlossen werden. Er umfaßt dieselben Unterrichtsfächer wie der Winterkurs und die Theilnahme an demselben hat deßhalb nicht blos eine Repetition des schon Erlernten, sondern ebenso ein Fortschreiten zur Folge, wie der Besuch eines Winterkurses, wonach z. B. ein Schüler, welcher früher die erste Klasse besuchte, in diesem Sommer die zweite und in einem folgenden Winter oder Sommer die dritte Klasse besuchen kann u. s. w. Das Unterrichtsgeld für den ganzen Kursus beträgt 12 fl. Armen und würdigen Schülern kann auf Grund eines gemeinderäthlichen Vermögenszeugnisses dasselbe ganz oder ein Theil erlassen werden. Anmeldungen werden am 4. April, Vormittags 8—12 und Nachmittags 3—6 Uhr im Lokale der Anstalt (Legionskaserne, Flügel gegen die Marienstraße) entgegengenommen, können aber auch schon jetzt unter Vorlegung der erforderlichen Ausweise über Heimath, Alter, bisherigen Schulbesuch, sittliches Verhalten und elterliche oder vormundschaftliche Erlaubniß zum Schulbesuch schriftlich bei der Direktion der Baugewerkeschule geschehen.

Stuttgart steht in Gefahr, eine seiner interessantesten Merkwürdigkeiten, das zoologische Museum des Präparators Ploucquet, zu verlieren. Bekanntlich hat dieses Museum, das durch seine originellen Thiercaricaturen und lebensvollen Thiergruppen einzig in seiner Art dasteht, durch den Bahnhofumbau sein seitheriges Local in der Kronenstraße verloren, und seither kein passendes zur Ausstellung gefunden, daher es nur nothdürftig, ohne gezeigt werden zu können, in einem Schuppen untergebracht war. Jetzt sind Hrn. Ploucquet vortheilhafte Anträge aus Wien zugekommen, und er ist dahin abgereist.

Ausland.

London. Am 24. starb zu Claremont die Wittwe des gewes. Königs Louis Philipp.

Miszellen.

Haushaltungsgedanken.

Liebe Arbeitsfrau, wenn du aufgestanden, gewaschen und angekleidet bist, und dich Gott befohlen und einige Minuten wenigstens seinem Worte gewidmet hast, so lege dein Bette ab und öffne das Fenster weit, denn dein Schlafzimmer muß frische Luft haben. Bedenke, daß du fast ein Drittheil deines Lebens schlafend verbringst, du kannst nicht gesund sein, wenn dein Schlafzimmer nicht gut gelüftet ist. Reine Luft ist dem Schlafenden eine Erquickung, eine schwere Luft dagegen macht kränklich und verdummt den Menschen.

Und wie ist es mit dem Licht? Dieses ist so nöthig für die Gesundheit wie die Luft und als Gott sagte: Es werde Licht! gab er der Welt einen wunderbaren Segen; der soll auch in die Zimmer deiner Wohnung hinein kommen. Wie hübsch und freundlich sehen doch helle, klare Fensterscheiben aus! Wenn aber die Leute den Staub auf den Fenstern sich anhäufen lassen, bis er zu einer Kruste wird, so kann das Licht kaum mehr herein und sie haben die Wohnung düster, unfreundlich und ungesund.

Jedes Ding soll seinen bestimmten Platz haben und dann muß man auch jedes Ding an seinen bestimmten Platz thun. Nun, wo haben denn deine Sachen ihren Platz? Kannst du sie allenfalls im Finstern finden? Willst du nicht noch ein paar Nägel mehr einschlagen, um etwas daran zu hängen, damit die Dinge nicht herumzuliegen brauchen? Und wie sieht es im Zimmer aus? Liegt hier auf einem Stuhl etwas und da etwas auf einem Stuhl und dort etwas am Boden? Bitte, heb es doch auf und gewöhne dich, immer alles an seinen bestimmten Platz zu thun, wenn du es gebraucht hast, und gewöhne deine Kinder auch dazu. Halte auch dein Zimmer und Tisch und Bänke rein von Staub und Schmutz. Wenn dann dein Mann von der Arbeit heim kommt, so wird er Freude an seiner Häuslichkeit haben.

Wie viele Gaben hat uns Gott gegeben, die wir nicht recht schätzen. Die gesunde Luft umgibt den ganzen Erdball und dringt in jeden Winkel der Erdoberfläche. Die Menschen bemühen sich häufig ganz verkehrt, sie auszuschließen, und es ist ein Glück, daß der Wind bläßt, wohin er will, daher wird dem Menschen oft Gesundheit und Kraft auf den Fittichen des Sturmes gebracht. — Dann gedenke an das viele Wasser, welches durch das Land fließt; an die Quellchen, die von den Bergen kommen und an den Regen, der wie ein Segen herniederströmt. Weißt du, was das zu bedeuten hat? Du sollst es gebrauchen und nicht verachten. Wenn das Wasser frisch, weich und rein ist, so ist es das beste Getränk. Dann sollst du dich und deine Kinder auch fleißig waschen. Wenn du die Haut deiner Hand oder deines Armes durch ein Vergrößerungsglas sehen könntest, so würdest du finden, daß dieselbe voll kleiner Löcher ist, durch welche der Schweiß heraus kommt, der viele Unreinigkeiten unseres Körpers abführt und uns auf diese Weise vor vielen Krankheiten beschützt. Wenn nun diese Löchelchen durch den trocknenden Schweiß oder durch Staub und Schmutz, welcher sich auf der Haut sammelt, verstopft werden, so kann der Schweiß nicht recht heraus und die Unreinigkeiten bleiben im Körper. Darum trage Sorge, die Haut durch reines Wasser wieder sauber und kühl zu machen. Auch deine Wäsche und Kleider sollst du waschen und laß sie nicht zu schmutzig werden, eh du dran gehst, dann wird dir die Arbeit leichter und das Zeug leidet weniger. Wasche in den ersten Tagen der Woche und suche dir am Waschtage deine gute Laune zu bewahren, und denke auch daran, auf welche Weise nicht nur Haut und Kleid, sondern auch die Seele gereinigt und gewaschen werden mag. Weißt du's?

(Schluß folgt.)

Wegen des Charfreitags erscheint nächsten Samstag keine Nummer d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw